



GEWERBEVERBAND DER STADT ZÜRICH

**GEDANKEN  
DES PRÄSIDENTEN**

**RICHARD SPÄH**

**JAHRESBERICHT**

**VORSTAND  
GESCHÄFTSSTELLE  
ARBEITSGRUPPEN**

**EINLADUNG**

**ZUR 163. DELEGIERTEN-  
VERSAMMLUNG**

**DV 2004**

**TRAKTANDENLISTE**



Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren  
Liebe Unternehmerinnen, liebe Unternehmer

▶ Der GVZ setzt sich ein für eine von sozialer Verantwortung und von Fairness geprägte Unternehmenskultur und sorgt dafür, dass diese Aspekte in der Öffentlichkeit auch so wahrgenommen werden.

▶ Der GVZ bekennt sich zum föderalistischen Aufbau und zum demokratischen Staatssystem und setzt sich prioritär ein für wirtschaftlich- sozialverträgliche Rahmenbedingungen (Gesetze, Normen, Verordnungen, Erreichbarkeit) im Interesse und zum Nutzen der KMU.

▶ Der GVZ strebt eine gesamtheitliche, ziel- und ergebnisorientierte Bildung mit einer Balance von zukunftsorientiertem Fachwissen und einer breiten Allgemeinbildung an.

Diese strategischen Stossrichtungen des GVZ sind das Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung von Ausschuss, Vorstand und den Präsidenten der angeschlossenen Organisationen. Sie sind der Kompass unserer Arbeit, dafür stehen wir ein, daran wollen wir gemessen werden. Was sie im Detail bedeuten, möchte ich Ihnen in der Folge kurz erläutern:

*«Wer eine klare Ausrichtung hat, braucht nur einen Kompass und keine detaillierte Karte.»*

### **Soziale Verantwortung und eine von Fairness geprägte Unternehmenskultur**

Das sind beinahe exotische Aussagen in einer Zeit, die geprägt ist vom Effizienz-Kult, wo Profit, Return on Investment, Marktanteile, usw. die einzigen Messlatten scheinen. Eine Zeit, in der das Ziel heisst, mit weniger Mitarbeitenden mehr Profit zu erwirtschaften, mit der Zauberformel Arbeitsoptimierung. Die Priester des Effizienz-kults heissen Unternehmensberater. Sie kommen an Bord, wenn das Schiff in Schiefelage gerät und sollen begangene Fehler ausmerzen. Dafür werden oft auch notwendige Atempausen, persönliche Bindungen, der Plausch am Arbeitsplatz, geopfert. Es werden neue Helden geschaffen: Die Manager. Einst als gestresste, infarktgefährdete Opfer von Raserei und Machtgier abgestempelt, sind sie heute die Supermodels in der Welt der Effizienz.

*«Führt Effizienz zur totalen Ökonomisierung unserer Welt?»*

Doch: Die Logik der Effizienz greift zu kurz. Effizienz ist nicht das einzige, was die Qualität eines Unternehmens ausmacht. Oder waren Sie schon effizient kreativ oder effizient humorvoll? Ein Unternehmen braucht Effizienz, aber es braucht in erster Linie echte Unternehmerinnen und Unternehmer. Sie verpflichten sich nicht nur dem Profit ihres Unternehmens sondern auch Werten wie Fairness, soziale Verantwortung und Integrität. Diese

Aspekte sind vor allem das Label der KMUs. Der GVZ setzt sich dafür ein, dass dieser Umstand vermehrt von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, und zwar durch eine starke Öffentlichkeitsarbeit, Beziehungspflege zur Verwaltung und Unterstützung von Politikerinnen und Politikern, welche sich mit dem Credo identifizieren.

### **Wirtschaftlich- sozialverträgliche Rahmenbedingungen**

Rahmenbedingungen zu schaffen, die positive Entwicklungen für KMUs unterstützen, erfordert eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Politikerinnen und Politikern. Zu diesem Zweck hat der GVZ die KMU Gruppe Gemeinderat reaktiviert. Um Wirkung zu erzielen sind jedoch alle gefordert: Unternehmerinnen und Unternehmer die «vor Ort» ihre Fühler ausstrecken. Die Präsidentinnen und Präsidenten der angeschlossenen Organisationen, die Meldungen ihrer Mitglieder einsammeln und diese dem GVZ weiterleiten. Der GVZ-Vorstand, der Entwicklungen zu einer Gesamtsicht zusammenführt und mit der KMU Gruppe Gemeinderat Massnahmen entwickelt. Die KMU Gruppe Gemeinderat, die als Interessenvertreter Anliegen und Lösungen in ihren Fraktionen und im Rat einbringen.

### **Gesamtheitliche ziel- und ergebnisorientierte Bildung**

Glaubt man den mahnenden Stimmen der Gesellschaft, so verspielen wir unsere Zukunft, denn unsere Jugend ist angeblich «reich und blöd». Zu dieser Aussage kam kürzlich eine Zeitschrift, die sich auf die Ergebnisse einer Studie abstützt. Aber von Seite der Unternehmen hört man immer lauter, dass die Jugendlichen einfach den Anforderungen der Lehrbetriebe nicht entsprechen. Stehen wir tatsächlich vor einem intellektuell-moralischen Aus? Kaum, denn zum einen gibt es seit jeher den Vorwurf, dass es

*«Schon die alten Römer behaupteten, dass es mit der Jugend bergab gehe.»*

mit der Jugend bergab gehe – das kann man über Jahrhunderte zurückverfolgen. Zum andern gibt es viele positive Entwicklungen. Was den intellektuellen Niedergang betrifft, lässt sich feststellen: Kaum eine Jugendgeneration hatte eine so hohe Wertschätzung von Bildung wie die heutige. Bildung wird von der heranwachsenden Generation als wichtigste Grundvoraussetzung angesehen, um Fertigkeiten zu erwerben, die für ihre Zukunft entscheidend sind. Aber diese Generation verhält sich in vielen Dingen anders und hat eine andere Wahrnehmung der Welt, als die vorigen Generationen.

*«Ausbildung heisst heute: sich bestmöglich für eine unklare Zukunft befähigen.»*

Bei den Jugendlichen heute handelt es sich um die erste Generation, die mit Privatfernsehen und Computern aufwächst. Internet, Satellitenprogramme, verstärkte Reiseaktivität und kulturelle Vielfalt führen zu einem globalen Verständnis. Sie machen andere Erfahrungen, sie «ticken» anders. Es ist nicht mangelnde Motivation

sondern Mängel in unserem Bildungssystem, denn die Jugendlichen lernen anders: vor allem durch Ausprobieren und Selbermachen. Wo sich das pädagogische Konzept diesem Wandel anpasst, findet man auch enthusiastische Schülerinnen und Schüler.

Sich für eine gesamtheitliche, ziel- und ergebnisorientierte Bildung einzusetzen heisst, Abschied zu nehmen von der «Kuschelpädagogik», Anpassung der Konzepte, das Setzen von klaren Standards, die Förderung von Selbstverantwortung, Ideenentwicklung und -umsetzung sowie die Definition von klaren Grenzen sind ebenso notwendig, wie die Sicherstellung von Ausbildungsplätzen. Der GVZ setzt sich bewusst für eine zukunfts-

und ergebnisorientierte Bildung ein, denn unsere Zukunft liegt in den Händen der heutigen Jugend.

Wir wollen in erster Linie agieren und nicht reagieren. Die Zukunft gestalten für die KMUs in der Stadt Zürich; und das sind 26'000 Unternehmen.

Mit grossem Engagement

Ihr

**Richard W. Späh**



## JAHRESBERICHT 2003

### Ordentliche Delegiertenversammlung

Die 162. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich fand am 24. Juni 2003 im Kongresshaus Zürich statt. Begrüsst wurden über 70 Delegierte, Mitglieder, Gäste und Vertreter der Medien.

Den Auftakt zur Versammlung bildete das Referat von Prof. Dr. Erich Renner, Zürcher Hochschule Winterthur und Gesellschaft für Siedlungsentwicklung und Umwelt. Unter dem Titel «Herausforderungen für den Wirtschafts- und Lebensraum Zürich» zeigte er wesentliche Aspekte und Veränderungen auf, die das Denken und Handeln von Unternehmerinnen und Unternehmern beeinflussen werden. In der anschliessenden Präsidialansprache wies der Präsident, in Ergänzung zum Jahresbericht, auf wesentliche Aspekte hin, die das vergangene Jahr prägten.

#### • Statutarische Geschäfte

Die Protokolle der 161. Delegiertenversammlung und der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. Oktober 2002, sowie der Jahresbericht wurden genehmigt. Der Jahresrechnung wurde mit einer Stimmenthaltung zugestimmt. Vorstand und Geschäftsstelle wurden einstimmig entlastet. Die Anträge des Vorstandes für die Beiträge sowie das Budget, wurden einstimmig bestätigt.

Mit 23 Ja-Stimmen und 7 Enthaltungen folgten die Delegierten dem Antrag des GVZ-Vorstandes und beschlossen den Kauf des Stockwerkeigentums an der Oleanderstrasse 14, 8050 Zürich, durch den GVZ.

Verbunden mit der grossen Anerkennung für seinen Einsatz und die Unterstützung des Vorstandes, wurde Werner Kolb als langjähriges Vorstandsmitglied verabschiedet. Neu in den Vorstand gewählt wurde Josef Kälin.

### Vorstand GVZ

#### • Kantonsratswahlen

Die finanziellen Beiträge der angeschlossenen Organisationen ermöglichten die Unterstützung der bürgerlichen Kandidatin und der Kandidaten, die auf einer offiziellen Parteiliste aufgeführt waren, bei ihren Aktivitäten für die Wahl in den Kantonsrat.

#### • Mitgliederadministration

Die Vereinfachung in der Administration und das Schaffen von Nutzungen für die angeschlossenen Organisationen war das Ziel, das mit der neuen Mitgliederdatenbank angestrebt wurde. Durch den direkten Zugriff der Berufsverbände und Quartiergewerbevereine auf die Datenbank des GVZ können sie nun Daten ihrer Mitglieder nicht nur direkt aktualisieren, sondern diese auch für ihren Gebrauch nutzen.

#### • Förderverein des GVZ

Der ehemalige Gönner-Club wurde ein eigenständiger Verein, mit dem Zweck, den Gewerbeverband der Stadt Zürich in seiner Tätigkeit zu fördern und finanziell zu unterstützen. Die Gründung erfolgte am 19. Mai 2003.

#### • Kantonsverfassung

In seiner Stellungnahme zur Vernehmlassung der Kantonsverfassung hat der GVZ-Vorstand gezielt KMU relevante Punkte aufgegriffen und gewerbepolitische Aspekte eingebracht.

#### • Submission

Der GVZ setzte sich erfolgreich für die Aufnahme des Kriteriums «Lehrlingsausbildung» in die Submissionsverordnung ein.

#### • Strategische Stossrichtungen

Der Ausschuss und der Vorstand haben die strategischen Stossrichtungen des GVZ erarbeitet und mit

den Präsidenten der angeschlossenen Organisationen Massnahmen zur Zielerreichung festgelegt.

- **KMU Gruppe Gemeinderat**

Die KMU Gruppe Gemeinderat ist das politische Netzwerk des GVZ. Ihre Aufgabe ist es, die Interessen des GVZ und seiner Mitglieder auf der politischen Ebene zu vertreten. Alle im Gemeinderat vertretenen Parteien wurden eingeladen, Vertreterinnen und Vertreter vorzuschlagen.

- **Revision der GVZ Statuten**

Verschiedene Entwicklungen erforderten die Überarbeitung der Statuten des GVZ. Eine kleine Arbeitsgruppe hat sich intensiv dieser Aufgabe angenommen und die Statuten zuhanden der Delegiertenversammlung den aktuellen Entwicklungen angepasst.

- **Kommunaler Verkehrsplan**

Der GVZ Vorstand setzte sich intensiv mit dem kantonalen und nationalen Verkehrsplan auseinander und engagierte sich aktiv im überparteilichen Komitee gegen die Annahme des kommunalen Verkehrsplanes.

#### **Forum Zürich**

Das Forum Zürich ist ein Zusammenschluss von städtischen und kantonalen Wirtschaftsverbänden zum Zwecke des Informationsaustauschs, der Koordination und der Vertretung gemeinsamer Interessen sowie der Veranlassung und Koordination gemeinsamer Aktionen. Die Mitglieder des Forums befassten sich im Berichtsjahr schwerpunktmässig mit den Themen «Internationale Verkehrsanbindung», «Standortmarketing Wirtschaftsraum Zürich» und die Unterstützung der Kandidatinnen und Kandidaten für den Regierungs- und Kantonsrat anlässlich der Wahlen im April 2003. Ein Schwerpunkt bildete eine Veranstaltung zum Thema «Welchen Flughafen braucht die europäische Metropolregion Zürich?».

#### **Quartier-Gewerbevereine und Berufsverbände**

Grosse Anerkennung verdienen die Quartiergewerbevereine und Berufsverbände für ihre überdurchschnittlichen Leistungen. Diese Organisationen sind der Lebensnerv des GVZ. Sie sind wichtige Impulsgeber, und zwar innerhalb des Verbandes wie auch gegenüber der Öffentlichkeit.

#### **Schlusswort**

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich dankt allen Persönlichkeiten, den Präsidentinnen und Präsidenten der angeschlossenen Organisationen sowie den Unternehmerinnen und Unternehmern die sich für die Zukunftssicherung der KMUs einsetzen und mithelfen, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Geschäftsleitung GVZ  
Sylvia Meyer

## ZUR 163. DV

### des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich

**Dienstag, 11. Mai 2004**

Zunfthaus zur Zimmerleuten, Limmatquai 40,  
8001 Zürich

**Beginn: 17.00 Uhr**

Referat von Stadtrat Martin Vollenwyder:

«Zwei Jahre Tätigkeit im Zürcher Stadtrat»

Information von Dr. Thomas Wagner,  
alt-Stadtrat und Präsident Förderverein GVZ:

«Förderverein des Gewerbeverbandes  
der Stadt Zürich»

#### **Traktanden:**

1. Begrüssung und Präsidialadresse
2. Protokoll der 162. Delegiertenversammlung vom 24. Juni 2003
3. Jahresbericht 2003
4. Jahresrechnung 2003
5. Entlastung des Vorstandes
6. Beiträge und Budget 2004/2005
7. Statuten GVZ
8. Wahlen:  
- Revisionsstelle
9. Beschlussfassung über Anträge, welche von Verbandsorganen oder Mitgliedern unterbreitet werden.
10. Offenes Mikrophon / Verschiedenes

**Der GVZ freut sich, Sie anschliessend zum Apéro einzuladen.**

#### **Zur Delegiertenversammlung haben Zutritt:**

- a) Vorstand- und Ehrenmitglieder sowie Gäste des GVZ
- b) Präsidenten, Delegierte und Mitglieder der dem GVZ angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände sowie Einzelmitglieder
- c) Angehörige von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Delegiertenversammlung.

Die Stimmberechtigung richtet sich nach Art. 20 der Verbandsstatuten.

#### **Anmeldungen**

Bis spätestens 4. Mai 2004 an:



Geschäftsstelle GVZ

Postfach 7142, 8050 Zürich

Telefon: 01 311 34 35, Fax: 01 311 34 37

E-Mail: info@gewerbezuersch.ch

Anträge sind gemäss Art. 18 der Verbandsstatuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung an die Geschäftsstelle oder den Präsidenten einzureichen.